

Modul 7

Meine Sprache und meine Identität

Schwerpunkte: Gemeinsame Aktivität, Sprachen und Identitäten

Sozialformen und Aktivitäten: Plenumsdiskussion, Einzelarbeit



IRC / MEREDITH GONCALVES





7.1. Ankommen

Ritualisierter Einstieg in den Tag



Genauere Infos und eine Auswahl an Übungen finden Sie in
Teil 1 – Wiederkehrende Elemente

- **Tagesablauf** (siehe Wiederkehrende Elemente, Punkt 1.1.):
Erstellen Sie einen Tagesablauf für den jeweiligen Tag.
- **Tagesziele:**
 - Die Schüler*innen erfahren Wertschätzung gegenüber der eigenen Sprache.
 - Die Schüler*innen tauschen sich über unterschiedliche Sprachregister aus.
 - Die Schüler*innen sind in der Lage, sich über ihre Identität auszutauschen.
- **Stimmungsabfrage** (siehe Wiederkehrende Elemente, Punkt 1.2.)
- **Achtsamkeitsübung** (siehe Wiederkehrende Elemente, Punkt 2.)
- **Vermittlung des DaZ-Vokabulars** (siehe Wiederkehrende Elemente, Punkt 3.)

7.2. Gemeinsames Frühstück

Name der Übung	Gemeinsames Frühstück
Ziel	Die Schüler*innen sind in der Lage, durch ein gemeinsames Frühstück Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse zu schaffen.
Dauer in Minuten	120
Material	<ul style="list-style-type: none"> – Geschirr, Besteck etc. – Essen und Lebensmittel – Klebezettel – großes Plakat – Kleber – Bunte Stifte
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Blicken Sie gemeinsam mit den Schüler*innen zurück auf die gemeinsame Planung eines Frühstücks von Modul 6. Gehen Sie die festgehaltenen Fragen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten gemeinsam durch. ■ Die Schüler*innen bereiten nun, je nach Aufgabenverteilung, das Frühstück vor. ■ Besprechen Sie im Anschluss mit den Schüler*innen die Planung und Durchführung des Frühstücks: Was lief gut? Was war schwierig? Was würden sie beim nächsten Mal anders machen? ■ Hinweis: In Modul 6 wurde ein gemeinsames Frühstück geplant. Natürlich können Sie dieses gemeinsame Frühstück auch an einem anderen Tag und einem anderen Modul umsetzen!



7.3. Wer bin ich? Sprachen und Identitäten

Name der Übung	Meine vielen Sprachen
Ziel	Die Schüler*innen sind in der Lage, ihre gesprochenen Sprachen mit verschiedenen Situationen und Themen in Verbindung zu bringen.
Dauer in Minuten	45
Material	<ul style="list-style-type: none"> – Buntstifte – Arbeitsblatt „Meine vielen Sprachen“ (S. 119)
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Schüler*innen malen die Figur auf dem Arbeitsblatt aus. Jede Sprache, die sie sprechen (auch nur ein bisschen) entspricht dabei einer Farbe. ■ Die Schüler*innen entscheiden selbst, welche Körperteile welche Sprache repräsentieren (zum Beispiel rechte Hand = Deutsch, auf Deutsch schreibe ich; Kopf = Bulgarisch, auf Bulgarisch denke ich usw.). ■ Schreiben Sie an die Tafel, welche Kontexte die Schüler*innen betrachten können, um zu überlegen, welche Sprache zu welchem Körperteil passt: <ul style="list-style-type: none"> – Gespräche mit Eltern, Freund*innen, Lehrkräften, Beamt*innen, Menschen auf der Straße, etc. – Gespräche über Essen, Politik, Schule, Familie, Gesundheit usw. – Emotionale Situationen oder Gespräche ■ Hängen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen die bemalten / beschriebenen Figuren an die Wand. Alternativ können sich die Schüler*innen auch in Gruppen die Arbeit ihrer Partner*innen anschauen. ■ Die Schüler*innen lesen, was die anderen geschrieben haben. ■ Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> – Was mache ich in meiner Familiensprache? – Mit wem rede ich auf Deutsch? – Bei welchen Themen benutze ich mehrere Sprachen? – Welche Sprache liegt mir besonders am Herzen und warum?



Name der Übung	Identitätsmolekül
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schüler*innen sind in der Lage, Gruppen zu nennen, denen sie sich zugehörig fühlen. – Die Schüler*innen sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrzunehmen und diese als Teil ihrer Identität einzuordnen.
Dauer in Minuten	50 (Durchführung: 20 Minuten, Reflexion: 30 Minuten)
Material	Arbeitsblatt „Identitätsmolekül“ (S. 120)
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilen Sie das Arbeitsblatt „Identitätsmolekül“ aus. Veranschaulichen Sie als pädagogische Fachkraft das Ausfüllen des Arbeitsblatts am eigenen Beispiel auf einem Plakat. Dabei können Sie auch kurz darauf hinweisen, weshalb die von Ihnen genannten Gruppenzugehörigkeiten momentan für Sie von Bedeutung sind. ■ Bitten Sie die Schüler*innen, dieses zunächst allein auszufüllen. In den großen Kreis in der Mitte schreiben die Schüler*innen ihren Namen. In die kleinen Kreise sollen sie die Gruppen schreiben, denen sie sich momentan zugehörig fühlen bzw. die Zugehörigkeiten, die gerade von Bedeutung für sie sind. Es können nach Belieben weitere Kreise hinzugefügt werden. Dabei können verschiedene Zugehörigkeiten genannt werden, zum Beispiel Berufsschülerin*Berufsschüler, Mannheimerin*Mannheimer, Deutsche*Deutscher, Mutter*Vater, Kirchenmitglied, Schwester*Bruder, Frau*Mann, Weiße*Weißer, Homosexuelle*Homosexueller, Mitglied im Fußballclub, Katzenliebhaberin*Katzenliebhaber, ... ■ Bitten Sie anschließend die Klasse, sich in Zweiergruppen aufzuteilen. In den Zweiergruppen stellen sich die Schüler*innen jeweils ihr Identitätsmolekül vor. Dabei sollen sie sich gegenseitig erläutern, weshalb die geschriebenen Gruppen/Zugehörigkeiten für sie momentan wichtig sind, und welche positiven oder negativen Erfahrungen mit dieser Gruppenzugehörigkeit verbunden sind. ■ Nun kommen alle wieder im Stuhlkreis zusammen und berichten, wie sie die Übung bisher erlebt haben. Mögliche Fragen für diese Phase sind: <ul style="list-style-type: none"> – Wie war die Übung für euch? – War es einfach/schwierig, sich für Gruppen/Zugehörigkeiten zu entscheiden? – Wie war es, sich darüber auszutauschen? ■ Bitten Sie nun die Schüler*innen, der Reihe nach eine ihrer Zugehörigkeiten vorzulesen und aufzustehen. Wer sich ebenfalls dieser Gruppe zugehörig fühlt, steht auch auf. Hier sollten möglichst auch Sie teilnehmen. ■ Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> – Wie war es, gemeinsam mit vielen anderen aufzustehen? – Wie war es, mit wenigen oder allein aufzustehen? – Gab es Gemeinsamkeiten, mit denen ihr nicht gerechnet hattet? – Hat es einen Unterschied gemacht, ob es sich um Gruppen handelt, denen ihr euch freiwillig zuordnet (zum Beispiel Mitglied im Sportverein) oder um Gruppen, die sich nicht verändern lassen (zum Beispiel Nicht-Muttersprachlerin*Nicht-Muttersprachler)?





Arbeitsblatt: Meine vielen Sprachen

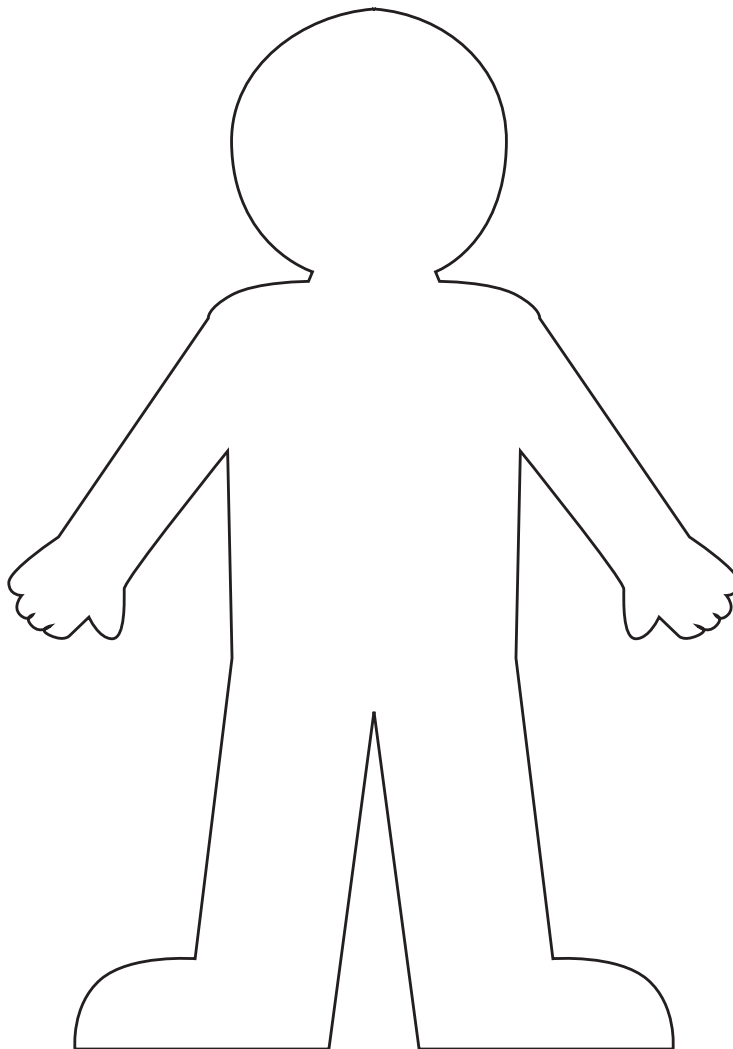
Name: _____

Datum: _____

Welche Sprachen sprichst du? Welche Körperteile gehören zu welcher Sprache?

Wähle für jede Sprache eine Farbe aus und male den dazugehörigen Körperteil der Figur entsprechend aus. Notiere, welche Farbe für die jeweilige Sprache steht und warum du den Körperteil ausgesucht hast.

Ein Beispiel: Du träumst meistens auf Englisch, schreibst gerade aber hauptsächlich Sätze auf Deutsch. Dann kannst du den Kopf gelb für Englisch und die linke Hand blau für Deutsch ausmalen.





Arbeitsblatt: Identitätsmolekül

Name: _____

Datum: _____

- Schreibe deinen Namen in den mittleren Kreis.
- Überlege dir nun, mit welchen Gruppen du dich identifizierst.
- Male weitere Kreise hinzu, wenn diese nicht ausreichen.
- Du wirst sehen, das Molekül wird ganz schnell groß.

Ein Beispiel: Du hast Geschwister? Dann kannst du in einen Kreis Schwester*Bruder schreiben.
Du spielst viel Fußball, vielleicht sogar im Verein? Dann kannst du Fußballerin* Fußballer in einen der Kreise schreiben sowie den Namen deines Vereins in einen weiteren Kreis.

